

alltlich werden. Diese Publikation soll, wenn auch nicht wörtlich, so doch annähernd die Rechtfertigung des Fürsten wiedergeben und die Herausgabe betraglich beeilt werden, daß sie noch vor Zusammentritt des Landtages vollendet ist, um jedem Mitgliede dieser parlamentarischen Körperschaft ein Exemplar derselben überreichen zu können. — Wie wir hören beabsichtigt Fürst Bischoff das von ihm vor Kurzem erkaufte, in der Nähe seiner lauenburgischen Besitzungen gelegene Schloss Friedrichsruhe wieder zu veräußern, da es zu dem von ihm beabsichtigten Zwecken sich nicht eignen soll, und in künftigen Frühjahr mit dem Bau eines neuen Schlosses inmitten des Sachsenwaldes vorzugehen.

Berlin, 5. Januar. Der Bundesrath hielt heute Mittag 1 Uhr eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichstages. Eine Vorlage betreffend den zu Brüssel am 24. Dezember v. J. unterzeichneten Auslieferungsvertrag mit Belgien wurde den Ausschüssen überwiesen. Der siebente Bericht der Reichsschulden-Kommission über die Verwaltung des Schuldenwesens im Jahre 1874 wurde erledigt. Dann folgte die Mitteilung über die erfolgte Lieberweisung der Vorlagen betreffend den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit den Vereinigten Staaten von Amerika an den Justiz-Ausschuß und über den Entwurf eines Gesetzes wegen Erwerbung der beiden in Berlin belegenen fürstlich Radziwill'schen Grundstücke für das Reich an den Rechnung-Ausschuß. Den größten Theil der Sitzung füllte die darauf folgende Debatte betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Verurteilung des Personensandes und die Verschließung nach den Anträgen des Justiz-Ausschusses aus. Das Resultat der Beratung war die Annahme der Ausschuß-Anträge, worauf der Entwurf sofort an den Reichstag überwiesen wurde. Inzwischen waren in den nächsten Wochen im preussischen Justiz-Ministerium auch die Motive zu dem Reichs-Gesetz über die Verurteilung des Personensandes an den Reichstag gelangt; als Verfasser der Motive gilt der Geh. Justizrath Dr. Stöckel, der auch einen hervorragenden Antheil an dem preussischen Civil-Gesetzentwurf hatte. Die Vorlage wird schon übermorgen zur Verlesung im Reichstage und spätestens Montag den 11. d. M. zur ersten Lesung kommen. — Der Prozeß gegen den Bischof Dr. Conrad Martin von Paderborn gelangte heute vor dem königlichen Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten zur öffentlichen Verhandlung. Der Gerichtshof war zusammengeführt aus dem Vicepräsidenten des Obertribunals, Geh. Rath Heinemann, dem Vicepräsidenten v. Schilling, dem Ober-Tribunalsrathen v. Diepenbrock-Grüter und Gelling, dem Ober-Staatsanwalt Hartmann, dem Appellationsgerichtsrath Ranggeiger und dem Pfarrer Nieder. Der Angeklagte war nicht erschienen, hatte auch, wie der Präsident Heinemann konstatierte, sich geweigert, den Inquisitionsbefehl zu unterschreiben. Der Gerichtshof verhandelte demgemäß in contumacia. Nach Verlesung des Refrats und Begründung des Strafantrags durch den Ober-Staatsanwalt ergab sich der Gerichtshof zurück und verhandelte nach dreiviertelstündiger Verhandlung das Urtheil, das dahin geht: Der Bischof habe sich so gütlich gegen die Kirchengesetze verhalten, daß sein Verbleiben im Amt damit unverträglich erscheine, und daß er demgemäß seines Amtes als Bischof von Paderborn zu entsetzen sei. — Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Annahme, daß hier die Abberufung des bayerischen Vertreters beim päpstlichen Stuhle erwartet worden sei, beruhe auf Mißverständniß, da es sich bei der besonderen bayerischen Vertretung wirklich um territoriale Interessen handle. — Die Bank-Kommission setzte heute ihre Specialberatung fort. § 10 wurde nach dem Harnier'schen Amendement, Article 1 (Besteuerung des ungedeckten Notenumlaufs mit 1 und 5 pCt.) und Article 4 (Vergrößerung des Antheils der Reichsbank an ungedecktem Notenumlauf bei Erloß der Befugniß einer Bank zur Notenausgabe) angenommen. Die Abstimmung über Article 2 (Contingentierung auf 380 Millionen) wurde bis zur Beratung des Titels II. (Reichsbank) ausgesetzt. § 11 und 12 werden darauf im Wesentlichen nach der Vorlage angenommen.

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Die konstitutionelle Kommission hat heute beschlossen, die Beratung des Senats-Gesetzes sofort auf die Tagesordnung zu setzen; inzwischen hat dieselbe eine Clausel beigefügt, der zufolge dies Gesetz erst dann zur Ausführung gelangen soll, wenn die Abstimmung über die Uebertragung der Vollmachten in Vollzug gesetzt werden soll. Auf diese Art hofft man die Opposition der verschiedenen Nuancen lahm zu legen. Die Ass.-mblee hat ihr Birken wieder aufgenommen; sie scheint dasselbe mit Fleiß fortsetzen zu wollen. Serrano hat Spanien ohne Hinderniß den Rücken gekehrt. Er wird in Biarritz einige Zeit verweilen. Die Truppen in Guipuzcoa haben Don Alonso zu San Sebastian, Reuteria, Hernani proklamirt. Nur zu Durango fielen Gesteine vor, leider von Seiten der Carlisten; das Bataillon wird nach Gorrion und von dort nach Jorrozaga verlegt. Zwischen Italien und Frankreich wird die Grenze im Tunnel des Mont-Cenis festgestellt, diese Vereinbarung bindet in Abtretung italienischen Gebiets. Marschall Mac-Mahon ersucht so eben den Lord Mayor von London. Der neue König von Spanien äußerte einem bekannten journalistischen Gaste gegenüber, als die Rede auf die Geschichte Frankreichs fiel, folgendes: Ich bin der Freund des kaiserlichen Prinzip, hoffentlich wird künftiges Jahr seine Thronbesteigung von Ihnen beglückwünscht werden, und ich versichere Sie daß, sobald er Kaiser von Frankreich und ich König von Spanien geworden, es alsdann keine Pyrenäen mehr geben wird. Diese Worte sind verbürgt, allein sie enthalten einer jeden politischen Wichtigkeit, denn sie gelten einfach als schmeichelehafter Ausdruck von den Gesinnungen eines Fürsten, der einem Franzosen gegenüber sich verbindlich erweisen gewollt. Man hat in letzter Zeit darauf hingewirkt die beglaubigten Boten des Papstes abzurufen; der Zweck dabei galt das Oberhaupt der Kirche zu isoliren. Man schmeichelt sich gewissermaßen bei Bayern und Belgien zu reüssiren. Das Gouvernement von Brüssel und auch von München werden jedoch ihre Vertreter beim Vatikan beibehalten. Das belachenswerthe Attentat des Kupferschmieds von Cerain hat der liberalen Presse Anlaß gegeben, die alten Faden über den Tyrannenmord als Bekennniß der Jesuiten wieder aufzulegen. Inzwischen besagt ein Dekret und die Verordnung der Gesellschaft Jesu vom Jahre 1610: es ist verboten, kraft des hl. Gehorsams, bei Strafe der Exkommunikation und Unfähigkeit zu jedem Amte, daß irgend ein Mitglied unserer Gesellschaft, ob öffentlich oder privat in Verlesungen oder Rathschlägen, noch weniger aber in Schriften die Behauptung verleihe, irgend Jemanden, gleichviel unter welchem Vorwand, Könige oder Fürsten zu ermorden oder sich an ihrem Leben zu vergreifen. Seit 1610 ist dieses Dekret niemals umgewandelt worden; hat also ein Liberaler die Chance König oder Fürst zu werden, so kann er ruhig auf beiden Dingen schlafen.

Deisterreich.

Wien, 5. Jan. (Prozeß Dsenheim.) In der Nachmittags-Sitzung gibt der Angeklagte ferner zu, daß er Drassy bei dem Ankaufe der Eisenbahnstrecken unterstützt habe; er behauptete indeß, daß er selbst nicht Schwellen-Lieferant gewesen sei. Eben so habe er zwar mit der Anglo-Bank für Drassy Betreffs gewisser Finanzoperationen unterhandelt, er habe dies jedoch mehr im Interesse einer schnellen Beendigung des Bahnbaus, als im Interesse des Bau-Unternehmers gethan, auch beim Bau der Strecke Gernonitz-Suzanna habe er Drassy unterstützt, in so fern als er die Arbeiten, welche die Grundentlastung betrafen, durchgeführt; sein Conflict mit der Regierung habe begonnen, als der gegenwärtige Handels-Minister diesen Posten übernommen habe. Schon bei seinem ersten Besuche habe er sich eine antipathische Gesinnung desselben zugugewandt, weil er mit der Eisenbahnpolitik des Handels-Ministers nicht einverstanden gewesen sei; der Conflict habe sich später noch mehr verschärft, weil er gewisse Concessionen, die ihm der Handels-Minister habe zuwenden wollen, als unausführbar abgelehnt habe; aber erst nach der großen Rede, die er gegen den Handels-Minister gehalten, sei die Lemburg-Gernonitzer Bahn als eine schlechte bezeichnet und eine Collaudations-Kommission abgesetzt worden, die einen Bericht voller Unwahrheiten erstattet habe. Nachdem der Präsident den Angeklagten wegen dieses Ausdrucks zurechtgewiesen, fährt der Angeklagte fort, die Situation der Gesellschaft sei bei seiner Demission die möglich günstigste gewesen. Der Präsident bemerkt dem Angeklagten gegenüber, die Gesellschaft habe sich doch gezwungen gesehen, eine Prioritäts-Anleihe

anzunehmen. Der Angeklagte erwiderte, es sei dies unter glänzenden Bedingungen geschehen. Betreffs der von Drassy erhaltenen 190,000 Ffd. Sterl. deponirt der Angeklagte, dieser Betrag sei nicht von ihm, sondern zwischen den englischen Unternehmern und den Concessionären abgetheilt worden, aus dieser Summe seien auch alle Aulermittlung von seiner Seite die Gründerausprüche befriedigt worden, und seiner Ansicht nach hätten die Gründer, die für die correcte Ausführung einer Concession hasteten, auch ein Recht auf einen Gründergewinn; er selbst habe von Drassy nur ein bescheidendes Gehalt erhalten und sich zu dessen Annahme um so mehr für berechtigt gehalten, als er zu jener Zeit noch nicht General-Direktor gewesen; auch sei dieser Betrag vollständig bekannt gewesen und habe der ersten General-Versammlung gedruckt vorgelegen.

Der Angeklagte weist gegenüber der Anklage nach, daß 190,000 Pfund Sterl. wirklich von Drassy ausgezahlt worden, und produziert die Copie der betreffenden Quittungen. Ueber die Verwendung dieser Summe könne er keine Auskunft geben, da die Ausgaben in London gemacht worden seien; das Memorandum von Drake an die Concessionäre gebe darüber Aufschluß. Danach habe der Angeklagte als Entschädigung für seine Bemühungen 5000 Ffd. Sterl. erhalten sollen und der Verwaltungsrath diesen Betrag befreit. Auf die Einwendung des Präsidenten, daß dadurch die Aktionäre verletzten worden seien, erwiderte Dsenheim, daß die Aktionäre vor ihrer Subscription von den von ihnen zu übernehmenden Lasten Kenntniß gehabt hätten. Ueber den Umstand, daß an Herz die ungeheure Entschädigung von 290,000 Gulden ausbezahlt wurde, weiß der Angeklagte nichts zu sagen. Der Präsident läßt darauf ein Schreiben von Herz an Dsenheim verlesen, in welchem ersterer diesem für seine Bemühungen seinen Dank ausdrückt.

Spanien.

Madrid, 3. Jan. Als Curiosum theilen wir das nachstehende Schriftstück mit, welches am 30. Dez. in der amtlichen „Madrid'schen Zeitung“ erschien: „Präsident'schaft des Minister-Raths.“

„Im Augenblicke, wo das Staatsoberhaupt die Nordarmee bereit hielt, den carlistischen Banden eine entscheidende Schlacht zu liefern, damit endlich ein Erfolg die ungeheuren Opfer fröhne, welche die Regierung dem Lande auferlegen mußte und welche dieses mit einem so glänzenden Patriotismus übernommen hat — in dem Augenblicke hat ein Theil der Centrums-Armee, unter dem Commando der Generale Martinez Campos und Zolabar, vor dem Feinde in offenem Anmarsch das Banner des Don Alfonso von Bourbon erhoben.“

„Diese verabscheuungswürdige That, durch welche ein neuer Bürgerkrieg begonnen werden soll, als wäre unser Vaterland noch nicht genug durch Leiden aller Art bekränzt, hat glücklicher Weise nirgendwo Wiederhall gefunden, weder bei der Nordarmee oder der Armee von Galatien, noch in irgend einem andern militärischen District.“

„Die Regierung, welche Angefichts der äußeren in hohem Maße sich in der Nation sich auf der Halbinsel selbst wie auch in den amerikanischen Besitzungen befindet, alle sich liberal nennenden Parteien auszuweisen hat, in einer gemeinlichen Anstrengung aller Kräfte die Bestrebungen des Absolutismus zu unterdrücken, hat ohne Frage das Recht und selbst die heilige Pflicht, in ihrer Sphäre (dentra de su esfera) eine Rebellion zu brandmarken und streng zu ahnen, welche, falls sie Erfolg hätte, nur den Carlistismus und die Demagogie begünstigt und uns in den Augen der civilisirten Welt noch mehr heruntersetzt.“

„Zu seinem Programm und vor dem Lande und vor Europa eingegangenen Verpflichtungen, ist das Ministerium heute mehr als je entschlossen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, und es wird seine Schwabigkeit thun.“

Madrid, 30. Dezember 1874.

Der Präsident des Minister-Raths D. Praxedo Mateo Sagasta. Der Staatsminister D. Augusto Ulloa. Der Justizminister D. Eduardo Alfonso Colmenares. Der Kriegsminister D. Francisco Serrano Bedoya. Der Marineminister D. Rafael Rodriguez de Acas. Der Finanzminister D. Juan Francisco Camacho. Der Handelsminister D. Carlos Navarro y Rodriguez. Der Minister der Colonien D. Antonio Romero Ortiz.“

„Es dürfte wohl hier an der Stelle sein, über die Persönlichkeit des neuen Königs folgende bekannte Thatsachen im Gedächtnisse unserer Leser aufzufrischen: der junge Herrscher, mit seinen vollständigen Namen Alfonso, Franz de Assisi, Ferdinand, Pius, Johann, Maria de la Concepcion, Gregor u. s. w., ist am 28. November 1857 geb. Als einziger Sohn der Königin Isabella II. (geb. 10. Oktober 1830, volljährig erklärt 8. Nov. 1843, v. r. m. d. 10. Okt. 1846 mit ihrem Vetter dem Infanten Franz de Assisi). Es leben von seinen Schwwestern noch vier Schwestern, deren älteste die Infantin Isabella mit ihm, am 20. J. 1851 geb., am 13. Mai 1868 mit dem Prinzen Octavio, Grafen von Sivigli (einem Sohne des letzten Königs beider Sicilien) vermählt, seit dem 26. Nov. 1871 Wittve ist; die jüngeren Schwestern sind die Infantinnen Maria del Pilar (geb. 4. Juni 1861), Maria della Paz (geb. 23. Juni 1862) und Enlalia (geb. 12. Februar 1864). — Königin Isabella verließ in Folge der „September-Revolution“ Spanien am 30. September 1868, wurde von der Regierungsjunta an demselben Tage für entthront erklärt und allig gleichzeitig von Pau (in Frankreich) aus einen Protest gegen diesen Akt, entsetzte darauf aber zu Paris am 25. Juni 1870 ihren Ansprüchen auf den spanischen Thron zu Gunsten ihres Sohnes Alfonso, des „Prinzen von Asturias“, nunmehrigen Königs von Spanien.“

„Der Times“ wird von ihrem Madrid'schen Correspondenten vom 1. d. telegraphisch gemeldet: „Die Bevölkerung von Madrid hat sich von ihrem Entsaunen über die plötzliche Veränderung der Situation noch nicht erholt. Ihre Meinungen sind sehr widersprechend. Die Aristokratie ist natürlich entzückt, desgleichen die Staatsdiener, die nach 6 Jahren der Ausschließung nun Aussicht auf wesentliche Anstellung bekommen. Diejenigen, die ihre Posten verlieren, büßen viel Elend erliden. Die Führer der alten republikanischen und radikalen Parteien aller Schattirungen sind sehr schweigmä. Es herrscht thalächlich zu viel Ruhe für die Versicherung, daß das alte Werk geheimer Verschwörung nicht wieder anfangen werde. Das diplomatische Corps erachtet größtentheils die Affäre für veräußt und nun würden viele Alfonso'sten lieber gewartet haben, bis der Prinz älter ist. Das neue Ministerium besteht meistens aus Gemäßigten der Narvaez-Schule. Lopez Ayala und Romero Robledo spielen hervorragende Rollen in der Herbeiführung der Revolution in 1868, der sie beide als Rabinetminister dienten. Beide sind hitzige Anti-Absolutisten und erklärte Feinde des allgemeinen Stimmrechts. Letzteres dürfte sicherlich mobilisiert, das Concordat wieder hergestellt, der heilige Stuhl und Spanien vereinigt und andere revolutionäre Akte verändert oder umgestoßen werden. Es wird indeß in ganz Spanien allgemein mit Vergnügen acceptirt, nämlich, daß Sagasta's Diktatur zu Ende ist.“

London, 4. Jan. Har Gladstone leidet an einem Brustleiden, das ihn an sein Zimmer in Schloss Harwarden, wo er gegenwärtig weilt, festsetzt. — Der Londoner Ausschluß von Deputirten der britischen Juden hat beschlossen, die Dienste von Sir Moses Montefiore, seines ehemaligen Präsidenten, durch Gründung eines Fonds für ein Ehrengeschenk zu kennzeichnen. Vor einigen Wochen ernannten die Deputirten einen Sonderausschuß behufs Erörterung der besten Mittel zur Veremigung der philantropischen Akte von Sir Moses Montefiore. Der Ausschluß machte Sir Moses seine Aufwartung, um von ihm zu erfahren, in welcher Form ihm das Ehrengeschenk am liebsten sein würde. Sir Moses, dem nichts so sehr am Herzen liegt als die Wohlthaten Jerusalems, schlug vor, daß das Departrament-Collegium einen Fonds zu Gunsten der Jerusalemer Juden gründen möge, und zwar zur Förderung dreier besonderer Zwecke: 1. industrielle Verufe; 2. Modell-Wohnhäuser, und 3. die Erwerbung von Land für landwirthschaftliche Zwecke. — Der Lordmayor und die Sheriffs von London haben sich heute nach Paris zur Eröffnung der großen Oper begeben. In dem Einladungs-Telegramm, das der Lordmayor empfangen, sagt der französ. Minister des öffentlichen Unterrichts, er hoffe, daß der Lordmayor als ein Pfand der Freundschaft zwischen den zwei Nationen von Frankreich und England zugegen sein werde. — Der Strike von über 50,000

„Gazette“ öffentlich verkauft, wird aber ohne Zweifel Herrn Janicot selbst wieder zugeschlagen werden.

Paris, 5. Jan. Der König von Neapel hat Don Alfonso besucht und ihm erklärt, er werde seine Brüder, die Grafen von Caserta und von Bari, ersuchen, die carlistische Armee zu verlossen. Don Alfonso hat heute den portugiesischen Gesandten und Korshäid empfangen. Seine Abreise ist auf morgen Abend 5 Uhr festgelegt.

Berlin, 5. Jan. Die National-Versammlung beschloß mit 416 gegen 250 Stimmen die Aufrechthaltung des Belagerungszustandes in Algier. Barnier und Favre hatten sich dafür, der Minister des Innern dagegen ausgesprochen. Der Verfassungsausschuß wird morgen vom Hause verlangt, daß die Senatsvorlage gleich nach der Beratung des Cabres-Gesetzes auf die Tages-Ordnung gesetzt und eine Bestimmung hinzugefügt werde, wonach das Senatsgesetz erst zur Ausführung gelangen soll, nachdem die Uebertragung der Staatsgewalt vollständig geordnet ist.

Spanien.

Madrid, 3. Jan. Als Curiosum theilen wir das nachstehende Schriftstück mit, welches am 30. Dez. in der amtlichen „Madrid'schen Zeitung“ erschien: „Präsident'schaft des Minister-Raths.“

„Im Augenblicke, wo das Staatsoberhaupt die Nordarmee bereit hielt, den carlistischen Banden eine entscheidende Schlacht zu liefern, damit endlich ein Erfolg die ungeheuren Opfer fröhne, welche die Regierung dem Lande auferlegen mußte und welche dieses mit einem so glänzenden Patriotismus übernommen hat — in dem Augenblicke hat ein Theil der Centrums-Armee, unter dem Commando der Generale Martinez Campos und Zolabar, vor dem Feinde in offenem Anmarsch das Banner des Don Alfonso von Bourbon erhoben.“

„Diese verabscheuungswürdige That, durch welche ein neuer Bürgerkrieg begonnen werden soll, als wäre unser Vaterland noch nicht genug durch Leiden aller Art bekränzt, hat glücklicher Weise nirgendwo Wiederhall gefunden, weder bei der Nordarmee oder der Armee von Galatien, noch in irgend einem andern militärischen District.“

„Die Regierung, welche Angefichts der äußeren in hohem Maße sich in der Nation sich auf der Halbinsel selbst wie auch in den amerikanischen Besitzungen befindet, alle sich liberal nennenden Parteien auszuweisen hat, in einer gemeinlichen Anstrengung aller Kräfte die Bestrebungen des Absolutismus zu unterdrücken, hat ohne Frage das Recht und selbst die heilige Pflicht, in ihrer Sphäre (dentra de su esfera) eine Rebellion zu brandmarken und streng zu ahnen, welche, falls sie Erfolg hätte, nur den Carlistismus und die Demagogie begünstigt und uns in den Augen der civilisirten Welt noch mehr heruntersetzt.“

„Zu seinem Programm und vor dem Lande und vor Europa eingegangenen Verpflichtungen, ist das Ministerium heute mehr als je entschlossen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, und es wird seine Schwabigkeit thun.“

Madrid, 30. Dezember 1874.

Der Präsident des Minister-Raths D. Praxedo Mateo Sagasta. Der Staatsminister D. Augusto Ulloa. Der Justizminister D. Eduardo Alfonso Colmenares. Der Kriegsminister D. Francisco Serrano Bedoya. Der Marineminister D. Rafael Rodriguez de Acas. Der Finanzminister D. Juan Francisco Camacho. Der Handelsminister D. Carlos Navarro y Rodriguez. Der Minister der Colonien D. Antonio Romero Ortiz.“

„Es dürfte wohl hier an der Stelle sein, über die Persönlichkeit des neuen Königs folgende bekannte Thatsachen im Gedächtnisse unserer Leser aufzufrischen: der junge Herrscher, mit seinen vollständigen Namen Alfonso, Franz de Assisi, Ferdinand, Pius, Johann, Maria de la Concepcion, Gregor u. s. w., ist am 28. November 1857 geb. Als einziger Sohn der Königin Isabella II. (geb. 10. Oktober 1830, volljährig erklärt 8. Nov. 1843, v. r. m. d. 10. Okt. 1846 mit ihrem Vetter dem Infanten Franz de Assisi). Es leben von seinen Schwwestern noch vier Schwestern, deren älteste die Infantin Isabella mit ihm, am 20. J. 1851 geb., am 13. Mai 1868 mit dem Prinzen Octavio, Grafen von Sivigli (einem Sohne des letzten Königs beider Sicilien) vermählt, seit dem 26. Nov. 1871 Wittve ist; die jüngeren Schwestern sind die Infantinnen Maria del Pilar (geb. 4. Juni 1861), Maria della Paz (geb. 23. Juni 1862) und Enlalia (geb. 12. Februar 1864). — Königin Isabella verließ in Folge der „September-Revolution“ Spanien am 30. September 1868, wurde von der Regierungsjunta an demselben Tage für entthront erklärt und allig gleichzeitig von Pau (in Frankreich) aus einen Protest gegen diesen Akt, entsetzte darauf aber zu Paris am 25. Juni 1870 ihren Ansprüchen auf den spanischen Thron zu Gunsten ihres Sohnes Alfonso, des „Prinzen von Asturias“, nunmehrigen Königs von Spanien.“

„Der Times“ wird von ihrem Madrid'schen Correspondenten vom 1. d. telegraphisch gemeldet: „Die Bevölkerung von Madrid hat sich von ihrem Entsaunen über die plötzliche Veränderung der Situation noch nicht erholt. Ihre Meinungen sind sehr widersprechend. Die Aristokratie ist natürlich entzückt, desgleichen die Staatsdiener, die nach 6 Jahren der Ausschließung nun Aussicht auf wesentliche Anstellung bekommen. Diejenigen, die ihre Posten verlieren, büßen viel Elend erliden. Die Führer der alten republikanischen und radikalen Parteien aller Schattirungen sind sehr schweigmä. Es herrscht thalächlich zu viel Ruhe für die Versicherung, daß das alte Werk geheimer Verschwörung nicht wieder anfangen werde. Das diplomatische Corps erachtet größtentheils die Affäre für veräußt und nun würden viele Alfonso'sten lieber gewartet haben, bis der Prinz älter ist. Das neue Ministerium besteht meistens aus Gemäßigten der Narvaez-Schule. Lopez Ayala und Romero Robledo spielen hervorragende Rollen in der Herbeiführung der Revolution in 1868, der sie beide als Rabinetminister dienten. Beide sind hitzige Anti-Absolutisten und erklärte Feinde des allgemeinen Stimmrechts. Letzteres dürfte sicherlich mobilisiert, das Concordat wieder hergestellt, der heilige Stuhl und Spanien vereinigt und andere revolutionäre Akte verändert oder umgestoßen werden. Es wird indeß in ganz Spanien allgemein mit Vergnügen acceptirt, nämlich, daß Sagasta's Diktatur zu Ende ist.“

London, 4. Jan. Har Gladstone leidet an einem Brustleiden, das ihn an sein Zimmer in Schloss Harwarden, wo er gegenwärtig weilt, festsetzt. — Der Londoner Ausschluß von Deputirten der britischen Juden hat beschlossen, die Dienste von Sir Moses Montefiore, seines ehemaligen Präsidenten, durch Gründung eines Fonds für ein Ehrengeschenk zu kennzeichnen. Vor einigen Wochen ernannten die Deputirten einen Sonderausschuß behufs Erörterung der besten Mittel zur Veremigung der philantropischen Akte von Sir Moses Montefiore. Der Ausschluß machte Sir Moses seine Aufwartung, um von ihm zu erfahren, in welcher Form ihm das Ehrengeschenk am liebsten sein würde. Sir Moses, dem nichts so sehr am Herzen liegt als die Wohlthaten Jerusalems, schlug vor, daß das Departrament-Collegium einen Fonds zu Gunsten der Jerusalemer Juden gründen möge, und zwar zur Förderung dreier besonderer Zwecke: 1. industrielle Verufe; 2. Modell-Wohnhäuser, und 3. die Erwerbung von Land für landwirthschaftliche Zwecke. — Der Lordmayor und die Sheriffs von London haben sich heute nach Paris zur Eröffnung der großen Oper begeben. In dem Einladungs-Telegramm, das der Lordmayor empfangen, sagt der französ. Minister des öffentlichen Unterrichts, er hoffe, daß der Lordmayor als ein Pfand der Freundschaft zwischen den zwei Nationen von Frankreich und England zugegen sein werde. — Der Strike von über 50,000

Kohlengrubenarbeitern in Süd Wales ist in Folge der Festigkeit der Eisenhüttenbesitzer theilweise in die Brüche gegangen. Die Arbeits-Einstellung war von vornherein eine Uebelthätige und unbesonnene Affaire, da die Arbeiter keinen Verband haben und nur auf ihre eigenen Häufchen angewiesen sind. Es ist folglich unmöglich, daß der Strike von sehr langer Dauer sein kann, da den Feindes fast jede andere Erwerbsquelle abgehauen ist. In einigen Districten fangen die Arbeiter schon an, sich auf eigener Faust mit ihren früheren Principalen zu vergleichen. — In Liverpool wurden heute früh drei Räder auf einmal gehakt. Fast zu gleicher Zeit fand auch in Kenogate-Gefängniß, London, die Hinrichtung eines Mörders durch den Strang statt. Einer der Hingrichteten hatte sein Weib zu Tode mißhandelt, ein anderer (der Londoner) seine Geliebte aus Eifersucht mit einem Hammer erschlagen.

Die aus der Polarexpedition zu gewinnenden wissenschaftlichen Resultate werden, der Nature zufolge bei den Vorfahrungen für die bevorstehende arktische Expedition sorgfältige Beachtung finden. Jeder Offizier wird einen besondern Zweig der wissenschaftlichen Untersuchung aufnehmen und die Zwischenzeit, bis zur Abfahrt der Expedition, dazu benutzen, sich die Kenntnisse zu erwerben, die ihn befähigen werden, seine Energie höchst nützlich zu verwenden. Jedem Schiff wird auch ein tüchtiger Naturforscher oder Geologe beigegeben werden. Es ist auch möglich, daß ein Genie-Offizier die Expedition begleiten wird, dem die magnetischen und Pendel-Beobachtungen obliegen werden. An Bord eines jeden Schiffes werden sich drei Eis-Quartiermeister befinden, die aus den Mannschaften der Ballschiff-fahrer gewählt werden sollen, und eine der ersten Funktionen von Capitän Martham nach seiner Ankunft in England wird sein, sich nach Dunbee zu begeben, um diese Quartiermeister auszuwählen und zu engagiren.

London, 6. Jan. Es wird befürchtet, der Dampfer Amazon sei auf der Reise nach Japan verunglückt, derselbe hat die Parlamentsmitglieder Lord Claude Hamilton und Prach an Bord. — Die Regierung ermächtigt endlich Mittel, um der in der Armee überhand nehmenden Desertion Einhalt zu thun; sie beabsichtigt dem Vernehmen nach, im nächsten Budget eine Soldathöhung vorzuschlag. — Der englische Missionsverein zur Belehrung der Juden erhielt vom Czar die erbetene Erlaubniß zur Vereisung Kaslands, welche ihm seit 1855 vorantgallen worden war.

Amerika.

New-Orleans, 4. Jan. In der gesetzgebenden Versammlung brachen Unruhen aus in Folge eines Zwistes zwischen den Republikanern und den Conservativen, welche beide die Mehrheit zu haben behaupteten. Die Regierungstruppen unter dem Oberbefehl des Gouverneurs Kellogg vertrieben gewaltfam fünf conservative Deputirte, deren Wahl angefochten wird. Die Conservativen legten dagegen Protest ein und verließen den Präsidenten an der Spitze, massenhaft den Saal. Die Republikaner blieben zurück und richteten eine Botenschaft an den Präsidenten. Sheridan übernahm gegen Abend den Oberbefehl über die Truppen und telegraphirte nach Washington, daß die Civilbesoldeten nicht im Stande wären, die Ordnung in New-Orleans aufrecht zu erhalten.

Washington, 5. Jan. Der Finanz-Minister hat wegen des in Folge der Verminderung der Einnahmen verringerten Cassenbestandes die Goldverläufe eingestellt.

Neuerliche Nachrichten.

Aischaffenburg, 5. Jan. Die Aischaffener Btg. erfährt, daß Erzbischof Deinlein vom Bamberg gestern Mittag 3 Uhr gestorben ist.

Bern, 5. Jan. Der spanische Geschäftsträger Graf Almina hat dem Bundes-Präsidenten die Thronerhebung Don Alfonso's und das neugebildete Ministerium offiziell notifizirt.

Local-Nachrichten.

Aachen, 6. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadt-verordneten-Versammlung interpellirte Herr Dr. Pingen außer der Tagesordnung über die schlechte und mangelhafte Gasbeleuchtung, worauf Herr Bürgermeister Dahmen, welcher den Vorhitz führte, erwiderte, daß er die Kommission für die Unternehmung des Gases wiederholt zu einer Versammlung eingeladen, letztere aber wegen Verhinderung des einen oder anderen Mitgliedes nicht stattgefunden habe. Er werde des baldigen diese Kommission zusammenberufen und den von der Stadt angestellten Revisor mit einladen, um über die geeigneten Schritte zur Abhilfe zu berathen. Demnach wurde ein Schreiben des königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn v. Lipziger vom 26. v. M. mitgetheilt, gemäß welchem derselbe im Auftrage des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz der Stadtbibliothek 1 Exemplar des Werkes des Grafen Athanasius Raquinotti, „Geschichte der neueren deutschen Kunst“ in 5 Bänden, mit den dazu gehörigen Zeichnungen als Geschenk übermacht. Versammlung acceptirte dieses Geschenk Namens der Stadt danktunlich und bemerkte der Herr Vorhitzende, daß er dieses Werk, ob es der Bibliothek einverleibt werde, acht Tage lang im Bureau der Oberbürgermeisterei zur Ansicht bereit halten werde. Nach weiterer Mittheilung einer Besichtigung des königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 22. v. M., wonach dasselbe gegen die vom Gemeinderathe kürzlich beschlossene Vertagung der definitiven Entscheidung der Frage einer eventuellen Uebernahme der hiesigen Ginnamtschule als städtische Anstalt nicht zu erünnern habe, ging die Versammlung zur Tagesordnung über und beschloß einem Gesuche des Herrn Kreisbauinsp. Meergard beizustimmen, von den bei jetzt festgestellten Aligamenten erforderlichen Duvalite machen zu lassen und bemilligte den hierzu erforderlichen Credit von circa 120 Thlrn.; willährte einem Gesuche des Amiebers des aus dem Dammgraben, neben dem Komphausbede gelegenen städtischen Leventales, an Stelle der dort vorhandenen Leventales Spiegelreflektoren anbringen zu dürfen, unter dem Vorbehalte, daß dieselben die Kosten mit 7 pCt. verjähne und die Spiegelreflektoren gegen Beschädigung versichere. Bemilligte zu Umbauten und Veremigung der Geschloßkellern der Oberbürgermeisterei eine Summe von 1000 Thlr., vorbehaltlich der Vorlage eines Kostenanschlags und eing hierauf zur Wahl der gemeinberäthlichen Comite's über. Diefelbe wurde mittels Stimmzettel vorgenommen und gewählt als Mitglieder: 1. der Kommission für die Katastral-Einrichtungen: die Herren Böhlen und Effer, als Stellvertreter die Herren Raden und Joseph Degraa; 2. des Ban-Comite's: die Herren Effer, Dr. Förster, Dr. Pingen, Rumpen, Stary und Uble; 3. des Finanz-Comite's: die Herren Franous, Gieles, Jungbluth, Monheim, Scherzier und Sommer; 4. des Forst-Comite's: die Herren Freiberger v. Nellesen, Oberforstmeister Bösch, Rumpen, Stary und Zurbelle; 5. des Comite's für die Kosten-Revisionen: die Herren Franoux, A. Mayer und Scherzier; 6. des Bade-Comite's: die Herren Effer, Dr. Hahn, Monheim, Dr. Scherzier, Dr. Witzig, Dr. Leich und Dr. Straeter; 7. des Comite's für die Stadtbibliothek: die Herren Cajin, Dr. Hahn, Dr. Leich, Dr. Pingen, Dr. Savelberg und Dr. Förster; 8. des Theater-Comite's: die Herren van Gölpen, Kesselau, Freiberger v. Nellesen, Justizrath Stary und Zurbelle; 9. des Ausschusses für die Vollziehung der Protokolle: die Herren Dr. Pingen, Raden und Scherzier; 10. des Musik-Comite's: die Herren Raden, Hofrath Bergemann, Langber, Rath Emundts, Franoux, A. Janssen, Kammerpräsident Boffen und S. Quabitz; 11. des Kur-Comite's: die Herren Dr. Leich, Dr. Müller, Justizrath Stary, Dr. Straeter und Jungbluth; 12. des Kuratoriums der Realchule: die Herren Cajin, Gieles, Dr. Hahn, Kesselau, Dr. Pingen und Dr. Straeter; 13. des Kuratoriums zu St. Leonhard: die Herren Cajin, Dr. Hahn, Dr. Straeter, Dr. Pingen und Stützproff Dr. Schülkes; 14. des Elementar-Schul-Comite's: die Herren Cajin, Dr. Hahn, Dr. Pingen, Schöns und Dr. Straeter; 15. der Servienten-Kommission: die Herren Böhlen, Deub, Franoux, v. Karlowitz, Eduard Kesselau, Rumpen und Scherzier; 16. des Gas-Comite's: die Herren Effer, Monheim und Stary; 17. des Promenten-Comite's: die Herren Böhlen, Franoux, Rumpen, Schöns und Zurbelle; 18. der Feuerpolizei-Kommission: die Herren Gieles und Uble; 19. des Banbau-Comite's: die Herren Effer, Hofrath, Landrath a. D., Dr. Pingen, Raden, Rumpen und Schöns.

Aachen, 6. Jan. Dieser Tage brachten wir unsern Lesern einige Notizen über die seit Neujahr hierseits bestehende Communal-Schul-Commission, welche auf unrichtigen Informationen beruhten, und die wir deshalb nachstehend berichtigen. Seit dem

1. Januar 1875 hat die Reichs- und Schatzkammer als Staatskammer in der ganzen Monarchie aufgehört, während das betreffende Gesetz vom 25. Mai 1873 die Beibehaltung der Schatzkammer als städtische Steuer gestattete, so daß nur die Reichssteuer unbedingte Wegfall ist. Vermöge dieser Bestimmung hat nunmehr die Stadtverordneten-Versammlung mit Genehmigung der Ministerien beschlossen, die Schatzkammer einschließlich des bisher dazu bestehenden Kommunalkassenschlages dem Besen des Stadtaerars vorzulegen zu lassen. Diese Steuer beträgt:

- A. Bei der Erhebung nach Viehständen.**
- 1. Von einem Ochsen oder Stiere Lthr. 10. 15
 - 2. Von einem Kuh oder Ferkel " 6. 22 1/2
 - 3. Von einem Schwein " 2. 7 1/2
 - 4. Von einem Kalb " 2. 22 1/2
 - 5. Von einem Hammel, einem Schafje oder einer Ziege " 19 1/2
- Von Pferden wird keine Schatzsteuer bezahlt.

- B. Bei der Erhebung nach dem speziellen Gewicht.**
- 1. Von 1 Centner Fleisch, hier in Aachen Lthr. 1 1/2
 - 2. Von 1 Centner Fleisch, von außen eingeführt " 2

Wachst. 6. Jan. Wir wollen nicht verhehlen, unsere Leser auch an dieser Stelle daran aufmerksam zu machen, daß Herr Prof. Alb. Baur's Gemälde nur noch bis zum Schluß dieser Woche in der Kunst-Ausstellung zu besichtigen bleibt, um dann seinen Weg zunächst nach Köln zu machen. Das große, herrliche Gemälde hat auch in der Vaterstadt des Meisters allseitiges Interesse erregt.

Provinzielle Nachrichten.

Düsseldorf. 2. Jan. Dem Hr. J. schreibt man: In der Nacht vom 26. zum 27. Dez. erschallte in der Neubrückstraße ein Schußmann einen jungen Sandhändler Namens Scheidmann, weil derselbe sich seiner Beschäftigung widersetzt. Das Vorgehen des Beamten wird von unserer Bevölkerung sehr scharf kritisiert, zumal der Erschossene als ordentlicher Mensch bekannt war. Genauer über den Vorfall wird wohl die amtliche Untersuchung ergeben.

Wormsheim. 3. Jan. Von einer im Prozeß Armin vielgenannten Persönlichkeit, dem literarischen Bedmann, berichtet der „Fid. Anz.“, daß derselbe früher eine Zeit lang Kammerdiener des Kardinals Antonelli gewesen sei, um denselben auszuspiönieren.

Am Rheingau. 3. Jan. Man schreibt der „Cob. Volksztg.“: „Wie wichtig die Kalenderliteratur ist, zeigen uns die Prospekt, welche in letzter Zeit gegen die Verbreitung falscher Kalender angestrengt worden sind, und die teilweise noch schweben. Auffallend ist, daß der Fälscher hinführende Votive und ähnliche Kalender, in welchen die katholischen Priester verhöhnt, katholische Glaubens- und Sittenslehren bewittelt und lächerlich gemacht werden, von allerlei Personen kopiert werden, ohne daß man dieselben nach einem Gemeindefiskus befragt, während die Kopisten katholischer Kalender sofort in Untersuchung gezogen werden, wenn sie keinen speziellen Gemeindefiskus vorzeigen können. In Defrisch wurde ein Geistlicher und der Zehntengraber je mit 10 Lthr. bestraft. Ersterer, weil er die Kalender bezogen und letzterer, weil er sie im Auftrage des Geistlichen verbreitet hatte. Andere Verurteilungen stehen noch bevor.“

Es lebe die Freiheit!

„Seit vierzehn Tagen ist, wie die „Coblenzer Volkszeitung“ schreibt, mit einem Mal Leben in den bis dahin stillen Weinhandel gekommen, so daß 1874 Weine, die vorher zu 190 Lthr. offeriert waren, nur mehr zu 230—240 Thalern zu haben sind. Die betreffenden Weine zählen noch zu den geringeren. Der „Bürger“ stellt sich auf 270—280 Lthr.; ist indes nahezu ausverkauft. Der 1874er, der sehr vielen Anfangs „etwas spitz“ vorkam und weniger Schwere zu haben schien, qualifiziert sich mehr und mehr als ein ganz vorzügliches Gewächs.“

Vermisste Nachrichten.

Strasbourg. 3. Jan. Zwei interessante hiesige Persönlichkeiten sind am 28. v. M. gestorben: der frühere Gemeinderath und Abkünd der Stadt Strasbourg, Thierarzt Justin, aktives Mitglied des unersetzlichen Bezirksrates (für Schiltigheim) und der Gründer einer der vorragendsten Gänsefabriken dahier, Herr Henry.

„Eine Zeitung, die ohne Beilage erscheint, ist eine Sache, die öfter vorkommt, wenn es dem Herausgeber auch nicht angenehm sein mag, aber eine Beilage, die dauernd ohne Zeitung erscheint, das ist ein Ding, welches man nicht für möglich halten sollte, und das eben nur unter dem gegenwärtigen Einfluß der Genus in unserem Nachbarlande zu Tage gefördert werden konnte. Dr. Nikolajew's Bote“ hat kürzlich eingehen müssen, weil die Genus aus Nikolajew nach Odessa wanderte. Da in Nikolajew also nicht mehr konstituiert werden kann, so erschien vor einigen Tagen nachgehenden die erste „Beilage“ zu der nicht mehr existierenden Zeitung. Unter dieser eigenartigen Form sollen einfließen die offiziellen Nachrichten und die Annoncen verlässlich sein, wo die Oberprüfungsverwaltung auf Befehl des Militärregiments die Genehmigung gegeben hat.

Ein einschütterndes Ereignis hat sich, wie der „Tribüne“ gemeldet wird, am ersten Weihnachtstage in der Nähe Berlins zugetragen. Im Dorfe Leßlin bei Mühlengraben hielt der dort ansässige Prediger am Weihnachtstage vor der versammelten Gemeinde eine Predigt. Der hochgeachtete Geistliche ergriff die Herzen seiner Zuhörer durch einfache, schöne Redeweise. Nach Beendigung der Predigt und nach vorhergegangener Vertheilung des Segens fiel plötzlich ein Schuß, der den würdigen Mann lag zum Entsetzen seiner Gemeinde in seinem Bute. Er hat sich selbst erschossen, und zwar löste ihn, wie das Gerücht sagt, die neuen Kirchengesetze, deren Gegner er war, in den entsetzlich dramatischen Tod getrieben haben.

Die von Jörg herausgegebenen „historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland“ enthalten einen langen Aufsatz: „Kirchen und Kirchlichkeit in Berlin“, welcher verurteilt, den Protestanten als in Selbsttäuschung und Verfall begriffen darzustellen, während auch in Berlin der Katholizismus sich immer mächtiger entfalte. Der Verfasser erzählt dann auch von den verschiedenen Stellen in Berlin, namentlich von den Altstärkern, den Kapuzinen und den Irvingianern, welche sich ihre Gotteshäuser in der Nähe der katholischen Michaelskirche errichtet hätten und von denen er eine jede Sekte auf etwa 3000 Anhänger schätzt. Von den Irvingianern schreibt er: „Oftentlich eines abendlichen Besuches bei einem franken Freunde sah ich in dem Garten gegenüber eine hell erleuchtete große Kapelle. Dort ist jeden Abend spät noch Gottesdienst, ebenso auch Sonntag, wo viel vornehme Leute demselben beiwohnen.“ erklärte man mir. Vor dem Nachhausegehen begab ich mich dahin und war erstaunt, das Innere der Kapelle einem katholischen Gotteshaus ganz ähnlich zu finden: Altar, Leuchter, Kreuz und verschiedene Anzeiger, an das wir Katholiken gewöhnt sind. Zwei Priester, Herr Engel und Bienenfeld genannt, waren mit schwarzem Talar und Alben darüber bekleidet, an denen über die Schultern ein breites rothes, an die Stola erinnerndes Band hing. Der „Engel“ auf der Rangelt erklärte die Wiederkehr der Apostel nach der Offenbarung Johannis, Capitel 21, wo von dem himmlischen Jerusalem die Rede ist. Weil diese Irvingianer — denn hier war ich unter ihnen — die Ankunft neuer Apostel erwarten, nennen sie sich die „apostolische“ Gemeinde, und haben daher auch keinen eigentlichen Priesterstand, sondern sogenannte Engel und Bienenfeld. Letztere Würde bekleidet auch der bekannte Geheim-Deerregierungsrat Wagener, genannt der „Kreuzzeitungs-Wagener“.

Als Deutschland sich 1813 gegen die Franzosenherrschaft erhob und die Freiheitsbewegung alle Herzen durchdrang, äußerte sich diese auf erhabene Weise durch Wort und That; aber auch in mancher Lebenspanne, die an's Lächerliche streifte. So wurden in Preußen an manchen Orten die zur Zeit geborenen Kinder, sogar die Mädchen, nach dem Felde des Tages gestaut. Da gab es eine Wilhelmine, Blücherin, Portrine u. s. w. Ja, Einer trieb seine Kraftanstrengung so weit, sein neugeborenes Töchterchen Bombengranatensplitter zu taufen. Jetzt haben diese Töchter der Begeisterung die bezeichnenden Namen abgelegt, weil ihr Geburtsjahr dadurch vertragen würde. Und — das ist schon lange her.

Johann Hoff ist, der „B. H.“ zufolge, nachdem er den Berliner Stand von seinen Füßen gelöst, nach Petersburg übergedreht und gedenkt daselbst eine große Bierbrauerei anzulegen.

Unser Landmann Krauß, der sich, wie wir jüngst berichteten, in London durch Vertheilung von Medaillen einen Lebensunterhalt zu verschaffen versucht hatte, dadurch aber mit der englischen Polizei in Konflikt gekommen war, ist freigesprochen worden, da sich herausgestellt hat, daß er das so gewonnene Geld zum größten Theil an die von ihm Defortierten zurückgeliefert hat.

Paris, 4. Jan. Heute fand die Verdingung von Rollen's Statt. Man schätzte die Zahl der Personen, die sich einzufinden hatten, um dem alten Republikaner die letzte Ehre zu erweisen, auf mehr als Hunderttausend; aber nur wenige bekamen den Leichzug zu Gesicht, da die Polizei befohlen hatte, die Reize — es war ein bürgerliches Begräbniß — direkt nach dem Riquoy's Pire zu Chaise zu bringen. Die Polizei war durch

4000 Beamte vertreten, die der Menge überall ihr Geuloh! geboten.

Man schreibt aus London: Seit einiger Zeit weilt hier ein vornehmer Herr, Namens Mohammed Mirza, der vor Kurzem der Held eines fürchterlichen Abenteuers war. Eines Tages besah er sich auf verbotenen Wegen im Harem eines hohen persischen Würdenträgers in Schiraz und wurde von letzterem zur Strafe des Sades verurtheilt. Diese eigenartige Strafe involviret Prozeduren, die einen Naturforscher interessieren dürften. Der Delinquent wird nämlich in Gesellschaft einer Biber, eines Hahnes und einer Rabe in einen Sack gesteckt. Nach Verlauf einer Stunde wird der Sack mit seinem lebenden Inhalt in's Wasser geworfen. Die Biber ist verständlich genug, aber man sollte glauben, daß der Hahn und die Rabe kaum viel Unheil anrichten könnten. Mohammed Mirza hatte indes gute Gründe anders zu denken, denn es glückte ihm, ein Messer an seinem Körper zu verbergen, und er war kaum eingetaucht als er die Schlinge den Garans machte. Dann löbte er den Hahn und die Rabe, und während der Stunde, die er am Lande lag, aß er die Eier eines Hahnes und einer Rabe, die in einem tödtlichen Kampfe miteinander liegen, wie es scheint, mit großem Erfolge nach. Nach Verlauf einer Stunde wurde er in's Wasser geworfen, wo er à la Monte Christo den Sack aufschnitt und nach dem gegenüber liegenden Ufer schwamm, verfolgt von den Feinden seiner Feinde. Er entkam indes glücklich nach Paris und beabsichtigt nun in England sein bleibendes Domizil aufzuschlagen. — Der Sack scheint uns übrigens bei dieser Geschichte nicht das einzige Aufgeschnittene zu sein.

Ein Monarch, in dessen Staaten man seit lange nur Papiergeld findet, fuhr eines Tages, von seinem Generaladjutanten begleitet, durch die Hauptstraßen seiner Residenz. Das Volk begrüßte ihn überall in echter Loyalität mit stürmischen Hochs. Das Volk rief den Monarchen sehr Dankbar wollte er sich seinem Volke zeigen und gebot seinem Adjutanten, Geld unter die Menge zu werfen. Doch letzterer versetzte: „Majestät, das geht nicht!“ — „Sie müssen doch Geld bei sich haben!“ replicirte der Monarch. — „Ja, Geld ist da, allein das Wetter ist heute zu windig!“ antwortete der Adjutant.

Den Diamantenbesitzer, die im Laufe des verfloßenen Jahres in London und Petersburg ihre Geschäfte zum Nachtheil einiger Juweliere in so ergeblicher Weise betrieben haben, ist man in Frankfurt a. M. auf die Spur gekommen, ohne ihre indeß habhaft zu werden. Im Monat Juni verlegte in einem Pfandhause dort ein angeblicher Gasthofbesitzer Niedermayer aus München, welcher mit seinem angeblichen Stiefsohne von London auf der Rückreise nach München begriffen war, für 15,900 Gulden Pfandschilling Brillantschmuckstücke, die einen Werth von 22,000 Gulden repräsentirten. Weiterer Brillantschmuck im Werthe von ebenfalls 20,000 Gulden wurden von dem Pfandhändler zurückgegeben. Ende November wurde in Hamburg einer der Pfandschmucke zum Verkauf angeboten. Als der Verkäufer sich legitimiren sollte, verschwand er unter Juridilassung des Pfandschmucks und trotzdem alle Behörden auf die Verdächtigen aufmerksam gemacht wurden, ist es bisher nicht gelungen sie zu ermitteln.

Die in unserem heutigen Blatte befindliche Mittheilung des Herrn Lag. Samf. Cohn in Hamburg ist ganz besonders zu beachten. Dieses Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste; im Mai wurde schon wieder das große Loos bei ihm gewonnen, und hat dieses Haus schon früher den bei ihm Betheiligten die größten Hauptgewinne von 2. Mark 360,000, 270,000, 244,400, 183,000, 180,000, 156,000, oftmals 152,400, 150,000, 90,000, sehr häufig 80,000, 60,000, 48,000, 40,000, 36,000 Am. u. c. ausgezahlt, wodurch viele Leute zu reichen Kapitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einsatz große Kapitalien zu gewinnen bis zu 200,000 Am. Auch bezahlt dieses Haus durch seine weitverbreiteten Verbindungen in jedem Orte aus. Da eine große Betheiligung zu erwarten ist, möge man sich vertrauensvoll an die Firma Lag. Samf. Cohn in Hamburg wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.

Banvels Nachrichten.

Telegraphischer Börsenbericht des Choro der Gegenwart. Fonds und Aktien.

Berlin	Januar. 5.	6.
4 1/2 Proz. kon. Preussische Staats-Anleihe	105.20	115.25
Aachen-Höninger Bergwerks-Aktien	127.50	129. —
Böhmischer Erzbergbau-Aktien	92. —	92. —
Bank für Böhmen und Westphalen	71. —	70. —
Kölnener Discontobank	96.75	96.75
Kölnener Bank für Handel und Industrie	95. —	96. —
* Oesterreichische Creditbank-Aktien	413.75	414.50
Darmstädter Bank-Aktien	146.20	146.25
Discontobank. Antehille	166. —	167. —
Preuß. Bank-Antehille	140. —	137. —
Schaffhauser Bank-Aktien	121.50	121.25
Aachen-Mächtriger Eisenbahn-Aktien	33.40	33. —
Bergisch-Märkische Eisenbahn-Aktien	84.90	85.10
Rhein-Widener Eisenbahn-Aktien	122.90	122.25
* Lombard	226.50	226. —
Ratn-Ludwigshafener Eisenbahn-Aktien	122.50	122. —
Ober-Oesterreichische Eisenbahn-Aktien v. A. n. C.	153. —	152.50
* Oester.-französische Eisenb. Aktien	543. —	547.50
Rheinische Eisenbahn-Aktien	129.90	129.75
Sächs. Aktien	104. —	103.75

Stimmungen: ziemlich fest still. Die mit * bezeichneten Papiere lauten in Reichsmark und Pfennigen, alle andern in Thaler- (und Cens-) Währung.

100 fl. Tara	182.30	182.40
100 fl. 2. R.	181.30	181.10

Berlin, 5. Januar. Der Börsenverkehr zeigte auch heute dieselbe Unthätigkeit, die ihn an den vorhergehenden Geschäftstagen hervorzuheben charakterisirt hatte. Die auswärtigen Notierungen trafen sehr unangenehm ein und drängten die Course auch hier um so mehr in weiche Richtung, als für speculative Devisen ein Uebergang des Angebots sich geltend machte. Das Geschäft wickelt sich schwerfällig und nirgend mit auch nur einiger Anregung ab.

In der letzten Woche des abgelaufenen Jahres hat bei der preussischen Bank eine bedeutende Zunahme des Verlehrs stattgefunden, die sich in dem neuesten Monatsausweis sehr klar dokumentirt. Das Wechselportefeuille hat sich um 8,323,000 Lthr. erhöht, die Lombard-Verlehrs sind um 4,325,000 Lthr. in die Höhe gegangen und im Zusammenhang damit ist der Banknotenumlauf um 10,618,000 Lthr. gestiegen, während der Barvorrath um 574,000 Lthr. zurückgegangen ist. Dies sind Veränderungen, die bedeutend genug erscheinen, um Anmerkungen zu erregen und man wäre berechtigt, aus ihnen auf einen beschleunigten neuen Aufschwung von Handel und Verkehr zu schließen, wenn nicht alle anderen Umstände dagegen sprächen. So wie die Verhältnisse aber zur Zeit liegen, kann man eben nur annehmen, daß der erhöhte Geldverkehr, welcher meist am Jahresschluß hervortritt, auch diesmal wirksam gewesen ist und daß dem scheinbaren Aufschwung binnen Kurzem der Rücklauf folgen wird. Das Guthaben der Staatskassen hat sich abermals, und zwar um 723,000 Lthr. vermindert, so daß diese Position des Ausweises zur Zeit noch 13,484,000 Lthr. umfaßt.

Berlin, 6. Jan. Telegramm. (2 Uhr 30 Min.) Waizen Stimmungen fest, per Januar feinst, per April-Mai 190.50 R.-M. bez., Roggen Stimmungen fester, per Januar 155.50 R.-M. bez., per April-Mai 150.50 R.-M. bez., Weizen per Januar 54 R.-M. bez., per April-Mai 56.10 R.-M. bez., Spiritus Stimmungen fester, loco 54.40 R.-M. bez., per Januar 55.80 R.-M. bez., per April-Mai 57.80 R.-M. bez.

Wien, 5. Jan. Zufuhr am Landmarkt ca. 500 Saad. Keine Stimmungen für alle Artikel, namentlich für Waizen. Waizen Mt. 20.25—20.60, Roggen Mt. 17.25—18. —, Hafer Mt. 19.75—20.25 per 200 Lb.

Wien, 4. Jan. Die Gesamtmenge des zum diesjährigen Markte zugebrachten Viehes belief sich auf circa 900 Stück tragende und schmilchende Kühe und Rinder. Der Handel war bei sehr gedrungenen Preisen fast leblos. Fettvieh per 100 Pfd. 18—20 Lthr. Handel flau. Abgang gering. Am Schweinemarkt belief sich die Zufuhr auf circa 600 Stück, wovon junge Ferkel im Alter von 6—8 Wochen per Woche mit 20—25 Sgr. bezahlt wurden. Ferkel 16—18 Wochen 10—12 Lthr. Tragende 16—18 Lthr. Ferkel 18—20 Lthr. 100 Pfd. Angetrieben circa 100 Stück. Handel flau, besonders in fetten und tragenden. Mächtiger Markt Montag den 18. Januar. Sämmtliches zu diesem Markte gebracht Hornvieh steht schon am 15., 16. und 17. v. M. auf den Vormärkten hieselbst zum Verkauf. Käufer, die Auswärtige und gute Waare haben wollen, dürfen sich nicht an den Montag setzen, da der Rest, der nur immer 1/2 beträgt, öffentlich am dem Markt zum Verkauf angeht.

Wien, 5. Jan. Fruchtmarkt im Allgemeinen unbedeutend; in den Preisen zeigt sich keine Veränderung. Woll: Heute wurden 150 v. La Plata Schweißwolle verkauft; am

Schluß der Wollbörsen wurden noch 83 v. La Plata Schweißwolle zugehoben. Wechselkurs: Köln, Berlin, 1. S., 122.30 per 100 Mark.

Civilstand der Stadt Aachen.

Geburten.

5. Januar. Friedrich Wilhelm Erdmanns, Franzstr. — Hubert Nikola Mohne, Berggasse. — Hubert Peter und Hubert Jakob Gölten, Zwillinge, Peterstr. — Regina Mehm, Morgengasse. — Maria Peters, Königstr. — Heinrich Sengen, Augustinerbach. — Johann Antin, Comphausbad. — Peter Joseph Brach, Ruchausstr.

Dem Inbelpaare
Pet. Jos. Pettenberg
und
Agnes Niederau
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu ihrer feintigen Silbernen Hochzeit.

Dankfagung.
Dem wohlwolligen Brandcorps sowie allen denjenigen, welche zur Bekämpfung des in untern Stellungen ausgebrochenen Feuers mitgewirkt haben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.

F. Schoen & Cie.

Städtischer Gesang-Verein.
Heute, Donnerstag Abend, präcise 7 Uhr: Probe zu Paradies und Peri von Schumann. Da nur noch einige Proben stattfinden können, so bitten wir allezeit pünktlichen Besuch dringend.

Das Chor-Comite.

Australisch gekochtes Fleisch
in Blechbüchsen zu 2, 4 und 6 Pfd.

Das Austral. Fleisch, an Schmachthaftigkeit und Kraftfülle dem frischen Fleisch nichts nachgebend, ist, weil ohne Knochen, und bereits fertig gekocht, um die Hälfte billiger als letzteres und daher sehr empfehlenswerth für die Haushaltung. Es sind zu Zeit im Handel: gekochtes Hammelfleisch, „ „ „ etwas gesalzen, „ „ „ gewürzt, „ „ „ in Gelee, imitirte Schildkrötenfüße, Ochsenfleischsuppe, Fleischspalte.

Verkaufsstellen für Aachen: Leonhard Monheim, Jakobstr. 8 und Hochstr. 16, Joh. Jos. Dtl., Adalbertstr. 30b, Heint. Jahn, Marienplatz 22.

Kaltenbach & Schmitz,
Aachen, Büchel 47,
London, Riverpool.

Echte Mainer Sauertrant, Stockfisch, süßen Laberdan und ganz süße Rindgäse, sowie frische Eier und Apfelsinen empfiehlt

Egidius Paulus,
Sandtaubachstraße 25.

Sächsische Kanarienvogel, große Auswahl.

L. Häber, Römerstr. 1.

Eine gesunde Amme
vom Lande sucht Stelle für gleich. Ausf. in der Exped.

479. Lebende Hasen, sowie ein schöner Hühnerbund zu verkaufen: Kapuzinergraben 19.

480. Ein gut empfohlenes Zweitmädchen gesucht: Kapuzinergraben 19.

476. Ein Mädchen oder ein zur Bäckerei geeignetes Haus zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 3. bes. in der Exped.

5 Lthr. Belohnung!
Am Sylvesterabend ist von der Nosbis zur Wilhelmstraße, ein mattschönes Reibahnen verloren worden. Wiederzubringen Hochstraße 43. 475

473. In einem Spezerei-Geschäfte wird eine erfahrene Ladengehülfe gesucht. Off. unter K. 100. bes. in der Exped.

474. Ein gekochtes Rindermädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, Deutsch und Französisch (oder Wallonisch) spricht, wird zu einem kleinen Kinde in Aachen gegen guten Lohn, wenn möglich für sofort gesucht. Fr.-Off. unter A. S. bes. d. Exp.

472. Eine gesunde kräftige Amme zu sofortigen Eintritt gesucht. A. i. d. Exp.

470. Ein Mädchen aus anständiger Familie, in weibl. Handarbeiten erfahren, sucht trauriger Familienverlegen. Stelle als Gouvernante bei einer alleinstehenden älteren Dame. Gute Behandlung wird höchstem Salair vorgezogen. Fr.-Off. unter B. 2. bes. in der Exped.

Zu vermieten:
für 1. März eine sehr schöne erste u. zweite Etage mit Kuchenzimmer, in der Nähe vom Dom. Ausf. in der Exped. 477.

Ein Mädchen, der gleich eintreten kann, gesucht: Jakobstr. 157.

Zu vermieten:
zwei freundliche Zimmer, in angenehmer Lage, mit oder ohne Kost, an einen anständigen soliden Herrn. Ausf. in der Expedition. 471.

Ein braves Dienstmädchen gesucht: Rosstraße Nr. 17.

353. Ein schwerer Plafond und Amboss zu verkaufen: Neuhofplatz 5.

Verstorbene.

5. Januar. Edward Christian Griner mit Louise Wilhelmine Michaele. — Julius Sengen mit Catharina Bergmann.

Sterbefälle.

5. Januar. Catharina Dommeng, 69 J., Rosgasse. — Joseph Lang, 3 B., Rütberggasse. — Maria Franziska Bogel, 11 B., Jakobstr. — Johann Joseph Heinrich von de Cracht, 58 J., Comphausbad. — Johann David Wid, 3 M., Jakobstr. — Margaretha Kriebel, Wittve Kirchoff, 56 J., Peterstr. — Maria Hubertina Henriette Auguste Elisabeth Kreuz, 17 M., Künigsberg. — Leonard Joseph Dewuet, 8 J., Königstr. — Ein todtgeb. Knabe.

Kunst-Ausstellung.
Das große Historienbild von Prof. Albert Baur in Weimar, bleibt nur noch bis Ende der Woche ausgestellt.
Neue Abonnements können im Ausstellungs-Locale gezeichnet werden. Der Abonnementspreis ist, wie bisher:
Für eine Familienkarte M. 7. 50 Pfg.
„ „ Personalkarte „ 4. —
M. Jacobi.

Federhämmer für Hand- und Dampftrieb
von großer Leistungsfähigkeit hält zu billigen Preisen vorräthig und empfiehlt sich für Schmiede, Wagenbauer, Maschinen-Fabriken u. c. c.
469
Louis Jäger in Dürscheid-Aachen.

Lebend frischen Kabeljau 8, Schellfische 4 Sgr. per Pfd.
2000 Schellfische, Kabeljau erhalten. Seetongen 6—8—10 Sgr. per Stück, Rhein-Decht 8, Carpsen 6, Schlein 6, Dachsche 4 Sgr. per Pfund, süßen Laberdan, Stockfisch und Litterlinge, 4 Sgr. per Pfd. Seltene so schöne frische Fische am Plage gewesen. Bei Abnahme von 25 Pfd. noch billiger, empfiehlt
Joh. Kremer, Hoflieferant, Hartmannstraße 26.

Extra schöne frische Dintender Schellfische
5 Sgr., Kabeljau 8 Sgr., unausgenommen Schellfische 6 Sgr., Kabeljau 10 Sgr., Seetongen 6, 8 und 10 Sgr., lebende Flussfische, sowie alle andern Fische zu den billigsten Preisen empfiehlt
461
10 Friedr. Jansen, 10 Fischmarkt 10.

Maison Française.
Fouillades du Mans, Huitres 8 gros la douzaine, Truffes au Perigord, Mandarines du Moltes, Conserves alimentaires 1re Qualite, Chorrot, Römerstraße 21.

Plantagen Cenlon-Kaffee!
Großbühner blauer schwerer Qualitäts-Kaffee à M. 1. 35 Pfd. per Pfd. Proben von 10 und 6 Pfd. per Post-Nachnahme.

Carl Bender,
Kaffee-Niederlage, Domplatz 2, Frankfurt a. M.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit heutigem Tage errichteten wir **Gasthaus 9 u. 11** ein Lager in **Stabelisen, Eisenblechen, Gasröhren u.** und halten uns, unter Zusicherung reeller Bedienung, zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.
Aachen, den 1. Januar 1875.
Gebrüder Fendel.

Die weltberühmten Dr. Gehrig's **Zahnhalbbändchen**, das Zahnen bei Kindern schmerzlos zu befördern, sowie die gefährlichen Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind nur allein echt zu haben beim Hof-Bandagisten **C. Th. Schmets, Büchel 48.**

Stelle gesucht!
Ein junger Mann, welcher seit Jahren in einem hies. Tuch- u. Wollfabrik-Groß-Geschäft thätig, sucht andern Placement. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter A. 50 bes. in der Exp.

Modes.
Eine gewandte erste Arbeiterin gegen hohes Salair, sowie Lehrling gesucht. Ausf. in der Exped. 459

465. Ein braves Mädchen gesucht: Promenadenstr. 37.

464. Unterhaus zu vermieten: Gasthofstraße 69.

390. Ein kleiner Kaffeebrenner (tugelförmig) zu kaufen gesucht. Auskunft in der Exped.

Eine gesunde starke Amme vom Lande sucht Stelle hier oder auswärtig. Ausf. Adalbertstr. 56.

457. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei einer stillen Herrschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausf. Jakobstr. 171, erste Etage.

Eine schwere Tuch-Rahmschneide, Willard's System, 2 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen: Horgengasse 29.

462. Ein möbirtes Parterre-Zimmer zu vermieten: Gasthofstraße 44.

Ein neuer Schieblarren zu verkaufen: Frankstraße 79.

456. Eine Schmiedewerkstelle mit Forram zu vermieten. Auskunft Adalbertstraße 42.

460. Vollständige Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft zu verkaufen. Auskunft in der Exped.

463. Ein geübter Maure Weisler für Accord-Arbeiten wird gesucht. Ausf. Ottostraße 63.

Bernarts Lokal.
(Saison-Theater).
Donnerstag, den 7. Januar 1875:
Ein Knopf,
Luftspiel.
Der Präsident,
Luftspiel.
Eingebögelchen,
Singspiel.
Grosses Concert.

Dintender Kabeljau, Schellfische,
süßen Laberdan, Stockfisch, Heringe, Sardellen, Rucheln, Erbsen, Champignons, Sardinen à l'huile, Kofinen, Mandeln, Feigen, Citronen, Apfelsinen, frische Erbsen, Bohnen, Linen, feine Gerste, Pflanzen, Suppen-Pastillen, verschiedene Sorten Käse.
lebend frische Schellfische à 4 und 5 Sgr. per Pfund, empfiehlt billigst
Franz Jansen,
Franzstraße 14.

Lebend frischen Kabeljau und Schellfische,
süße Rindgäse, neuen Laberdan, Stockfisch und Litterlinge, feine holl. Heringe, russ. Sardinen, Sardellen, Speckhälften (Kofinen), Wirschen, süße Apfelsinen, Citronen, Feigen, Baum- und Haselnüsse u. c.
en gros & en détail,
empfeht billigst
C. Lahaye Wwe.,
Fischmarkt 9, Ecke des Spiggäßchen.

Ein Zimmer
möbirt zu vermieten: Wilhelmstr. 77, 1. Etage. 187

Vivat Balthasar!
Ein dreifach donnerndes, hallendes und trachendes, von Strassburg bis in die Pontstraße hallendes Bebegeh.
Ungeannt, doch wohlkrännt.

Wien, 5. Januar.
Notierungen der Handelsmaire.

Wäbel per 100 Pfund mit Fass effectiv in Partien von 100 Centner — bes. 29.70 Br. — Ob., per Mai Mt. 30.70 bes., 30.70 Br., 30.60 Ob., per Oktbr. —, bz. 31.90 Br. 31.80. Geländigt — Cr.

Waizen ohne Saad per 200 Pfd. effect. hiesiger Mt. 21—21.50 Br., da fr. 20.50 bis 21 Br., mit Gewicht von 75 Pfd. per 50 Liter, per März Mt. 19.70 bez., 19.70 Br., per März Mt. 19.45 Br., 19.45 Ob., per Mai 19.45 bis 19.45 Br., 19.45 Ob., effectiv hies. 18—19 B., bis fremder 17—18 Br., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per März Mt. —, bez. 15.50 Br. 15.45 Ob., per Mai —, bez. 15.10 Br. 15.05 Ob. Geländigt — Saad.

Hafser effectiv Markt 19.50—20.50 Br., per März Mt. 18.25 bez., 18.30 Br., per Mai 18.05 bis 18.05 Br., 18.15 Ob., per Juli —, bz. — B. G., Wäbel effect. Markt 29.70 Br., per Mt. Mt. 30.90 bez., 30.60 Ob., per Okt. Mt. 32.10 bez., 31.90 Br. 32.80 Ob.

Waizen, Roggen, Hafer und Wäbel niedriger.
Notierung der hiesigen Oelmüller und Oelhandler: Wäbel 31,20 raff. 33 Mt.

Falliments-Verkauf.
Auf Ansehen des Advokat-Anwalts Herrn Bachmann in Aachen als prov. Syndikus des Falliments von Klein & Schwaborn daselbst, wird der Unterzeichnete
am Freitag den 8. Januar 1875, Vormittags 10 Uhr,
in dem Fabrikhause Königstraße 25, 4 Etage Luch (Wintermaaren) und verschiedene kleine Maschinen resp. Maschinentheile,
öffentlich gegen baare Zahlung verkaufen.
Aachen, den 31. Dezember 1874.
Der Handelsgerichts-Sekretair,
215
Maachen.

Kalender 1875
Kölping's Kalender für das kath. Volk. Herausgegeben von S. Schöpfer. brosch. 10 Sgr.
Niederländischer Volks-Kalender. 10 Sgr.
Catharinus-Kalender für Stadt und Land. 5 Sgr.
Der Hausfreund. Katholischer Kalender für 1875. 10 Sgr.
Julius Vogt's illustrierter Haus-Kalender für das katholische Volk. 6 Sgr.
Des alten Schifer Thomas Bolts-Kalender für das deutsche Volk. 1875. 5 Sgr.
Nahem-Kalender für das deutsche Reich. geb. 15 Sgr.
Illustrirter Prämien-Kalender für's Haus und die Familie. 1875. Preis 5 Sgr.
Termin-Kalender. geb. 15 Sgr.
Schreib-Kalender. geb. 15 Sgr.
Geschäfts-Kalender mit geschäftlichen Notizen. 15 Sgr.
Schreib-Almanach. geb. 12 Sgr.
Kleiner Notiz-Kalender. 8 Sgr.
Vorrätig in Kaaper's Buchhandlung, Büchel 36. 41.

Mit staatlicher Genehmigung.
Große Verloosung von Kunstfachen,
bestehend in einer Sammlung von Gemälden, worunter viele Bilder der geschicktesten Meister von hohem Werth, ferner von Sculpturen, worunter ein eisenbeineres großes Crucifix von Duquesnois u. c.,
zum Zwecke der inneren Ausstattung der Kapellen und des Chores, sowie der gütigsten Freilegung des
Aachener Münsters,
dieses altherwürdigen tausendjährigen Monuments
Kaiser Karls des Grossen.

Obgleich durch die bereits vorhandenen zahlreichen werthvollen Prämien ein dem Betrage der abzugebenden Loose entsprechendes Äquivalent, wie es selten bei Verloosungen vorkommt, geboten wird, so sollen doch, sobald der Abzug der Loose eine gewisse Höhe erreicht hat, außer den von Seiten der Münsterfreunde noch ferner eingehenden Geschenken weitere Prämien angeschafft werden. Die Ausstellung findet von Mitte Juni d. J. an im großen Concertsaale des Kurhauses, Comptonsbarracke, statt.
Eintrittspreis für Nichtinhaber von Loose 2 1/2 Sgr.
Preis per Loose ein halber
Loose sind zu haben: in Aachen bei P. Kaaper, Büchel 36, Meyers-Kaaper, Kleinmarschierstraße 8, B. J. Merden, Friedrich Wilhelm-Platz 1, A. C. J. Beißel, Kapuzinergraben 1, Bilhove-Orslander, Holzgraben 11 und Friedrich Wilhelm-Platz 9, M. Jacobi, Theaterplatz 17, M. Kremer, Kleinmarschierstraße 54, J. Katten, Alexanderstraße 11, P. Bantzen, Hochstraße 29, Küffer-Wieger, Adalbertstr. 6, H. Röhren und M. Bruch, Kapuzinergraben 5, J. P. G. Genselmann, Hochstraße 1, J. P. Schmitz, Seilgraben 5, M. Schell, Friedrich Wilhelm-Platz 8, Jacobi & Cie., Büchel 15, Cremer'sche Buchhandlung in Barmen bei A. Thijssen, in Cleve bei Frau Gullik, in Coblenz bei F. Diets, in Köln bei J. & W. Boisserée und M. Zenger, Hof 19, in Erfeld bei J. B. Klein, in Düsseldorf bei J. P. Michel und Clem. Peters, in Erteleng bei G. Dreessen, in Essen bei Fredebeul & Roeren, in Eupen bei J. L. G. Gorman, in M. Gladbach bei B. Kühlen, in Rastheim bei Gieseler-van Epp, in Saarbrücken bei Fr. Stein, in Siegburg bei J. P. Bertram, in Uerdingen bei P. Thausfeldt.
Wegen Uebertragung von Agenturen wolle man sich wenden an die Cremer'sche Buchhandlung in Aachen.

Das Verloosungs-Comité:
Dr. Schlinkes, Stiftspropst. Graf von Spee, Kanonikus. Buschmann, Kanonikus. Dr. Fr. Koch, Kanonikus. Polizei-Präsident Hirsch, Vorstandsmitglied des Verschönerungs-Vereins. Justizrath Stah. Dubosc, Bürgermeister. Sielen, Stadtverordneter. Dr. Brauer, Stadtverordneter.

Mantelöfen,
in 90 verschiedenen Facons, elegant bronziert oder schwarz mit Gold, mit oder ohne Marmor, mit gewöhnlichen Innenseiten sowie mit Regulirinnenseiten, welche 9-18 Stunden brennen; ferner Sprungherde, Efelherde, gefest. Defen, Kochöfen, Kohlenofen, Feuergeschirre u. empfiehlt zu billigen Preisen
C. J. Wasser, Kleinmarschierstraße 35.
Daselbst eiserne Bettstellen vorrätig.

13157
J. P. PORTEN & C^{ie}.
Ottostrasse 15.
Aachener Kupfergiesserei
und Fabrik aller Arten Metallbuchstaben und Schilder
liefert als besondere Specialität
Firmenschilder
Rasch. in grösster Schärfe Billig.
PATENT
UNIVERSAL-WALKE
N^o 433
LEOP. PH. HEMMER
AACHEN
für Maschinen, Wagen-, Kessel- und sonstige Fabriken, ferner Anschlag- u. Aushängeschilder für Monumente, öffentliche Plätze, Läden, Bureaux, Werkstätten, Wohnungen u. s. w. u. s. w.
mit Vorrichtung zum Reinigen, Wischen, mit Ornamenten u. s. w.
mit Metallrollen nach Vorrichtung wie obenstehend.

Ein geräumiges Unterhaus, in guter Geschäftslage, zu mietzen gesucht. Offerten unter Lit. P 84 bei die Exped. 388
211. Eine erste Etage, bestehend aus 7 durcheinandergehenden Räumen, 2 oder 3 Dachzimmern, Bleiche und sonstigen Bequemlichkeiten, mit und ohne Stallung zu vermieten.
Daselbst zwei oder drei Zimmer der 2. Etage, mit Dachzimmer, zu vermieten. Ankauf Borggraben 97.
418. Ein ordentliches braves Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Febr. gesucht. Anst. in der Exp.
401. Ein Ladenmädchen gesucht: Großfinkstraße 74.
414. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Anst. Schützenstr. 13.
381. Wegen Uebernahme eines Geschäftes ist in Berviers, rue la station Nr. 35, eine Reparation mit Garten zu übernehmen.
386. Ein erfahrener Kupferschläger-Geselle gesucht: Durscheid, Hauptstr. 70.

Zu vermieten.
66. Eine elegante erste Etage mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten: Jakobstr. 37, in der Nähe der Post.
68. Kurzgeschlittenes Brandholz, nur Stichen und Waden, per Karren A 15 Etr. frei ans Haus zu Etr. 6, per Str. loco Holzschneider 10 Sgr. Hirsch & Salomon, Rothe Erde.
Bestellungen können Altonstraße Nr. 8 und Bahnhofsstraße Nr. 14 gemacht werden.
342. Ein Mädchen und ein Zweitmädchen gesucht: Markt 64.
381. Ein zur gebauetes, in der Stadt gelegenes Auenstück oder auch größeres Stenfriges Haus mit Hofraum und etwas Garten wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition unter Lit. A. 2 entgegen.

Zu verkaufen
ein sehr geräumiges, herrschaftlich eingerichtetes Schloss Alphonstraße 35, mit Luthierung (gut ausgetrocknet), Gasheizung, Hofraum und Bleiche u. Anst. bei M. Kauchen, Steffensbiererei. 297
Haus
mit Garten und Bleiche, 11 Zimmer, große Keller und Speicher, Brunnen und Regenwasser, engl. Abtritt, sowie alle Bequemlichkeiten, zu verkaufen. Ankauf in der Exped. 34
319. Erste Etage zu vermieten: Annastr. 44.

Die
Annoncen-Expedition
von
Weyers-Kaater,
Aachen, Kleinmarschierstrasse 8,
empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen des In- und Auslandes, Fachzeitschriften, illustrierte Blätter, Coursbücher etc. etc. und berechnet nur
Original-Preise.

Dr. med. Saurbier, Köln,
Spezialarzt für Krankheiten des
Magens und Unterleibs, große
Budegasse 19. Spruchst. Morg. 11 bis 12 1/2, Nachm. 2-4 Uhr. 140

70
Neuestes
Tanz-Album,
mit genauer Angabe, wie sämtliche Figuren in den Quadrillen angeführt werden. Für Langliebhaber unentbehrlich nur allein zu haben bei
C. A. Gertel,
Lehrer der äußeren Bildung und der höhern Langtanz, Promenadenstraße 30.

Cigarren.
Berlegte Lager und Comptoir
63 Peterstr. 65.
Jof. Mathonet.
153.

Billige gute
Converts,
blau per Mille 1 Etr. 5 Sgr.,
weiße per Mille 1 Etr. 10 Sgr.,
Ganz-Converts per Mille Etr. 1. 15,
empfiehlt
P. Kaaper,
Büchel 36.
235

Meine Wohnung befindet sich jetzt Jakobstrasse Nr. 2, Ecke der Koderollstraße am Markt.
Peter Bayer,
Rechtskonsulent.
272

Elegantes Quartier
von 5-6 Räumen mit Bleiche und allen Bequemlichkeiten Auguststraße zu vermieten und sofort zu beziehen. Anst. bei Schmitz & Meessen, Josephstr. 12. 100

248. Ein Mädchen für die Hausarbeit gesucht: Markt 31.
101. Ein fröhliche Bode zu vermieten: Kronbergstr. 88.
Für Kupferschläger.
Schlagloch und Borax
billig abzugeben: Jakobstr. 37, Materialwaaren-Handlung. 56.

Düten u. Cigarrenbeutel
sind vorrätig: Jakobstraße 37, Materialwaaren-Handlung. 54.
45. Erste und zweite Etage sofort zu vermieten: Alphonstraße 10.
270. Brauer zum sofortigen Eintritt gesucht: Franzstr. 1.
317. Ein Zweitmädchen, welches gut nähen kann, gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Anst. bei Fr. Oberst, Rothe Erde.

Hochstraße 5 ist eine Wohnung zu vermieten.
Ankauf in der Buchhandlung von
312 Beutrat & Wegelgang.
518. Ein großer Raum, zu Fabrik oder Lagerraum geeignet, zu vermieten. Anst. in der Exped.
60. Mehrere Defen Ziegelfeine, beste Waare, nahe bei Köthor an der Chaussee stehend, zu verkaufen. Ankauf bei J. Schleiter vor Köthor.
355 Alphonstr. 13:
Gesucht zum 15. Januar ein gut empfindliches und anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen und die Hausarbeit besorgen mag.
374. Eine Haushälterin,
welche zwei Jahre in einem geräumigen Hause thätig war und auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht passende Stelle in Aachen oder Umgebung. Gest. Offert. beliebe man unter Nr. 374 in der Exp. abzugeben.
374. Zwei möblierte Zimmer, in der Nähe des Polytechnikums, zu vermieten. Anst. in der Exp.
360. Ein geräumiges Zimmer zweiter Etage, Keller, Speider, Mansarde zu Familien zu vermieten: Alexanderstr. 19.
361. Ein anständiges Mädchen von 14 Jahren, welches gut im Lesen und Schreiben, Stricken und Nähen erlernen ist, sucht Stelle als Kindermädchen. Ankauf Köthorweg Nr. 26, 3. Etage.

Möblierte Zimmer
2. Etage, mit oder ohne Kost.
279. Alexandergraben 39.
Hintergebäude mit circa 5 Pferd. Dampfmaschine, laufendes Wasser,
zu vermieten. Ankauf
280. Alexandergraben 39.
146. Ein Stall zur Benutzung für Handwerker bei Gastwirt L. Schmitz, Franzstraße 14.
371. Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Anst. in der Exp.
365. Möblierte Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten: Tempelgr. 29.

Konkurrenz zur Anfertigung der Pläne für das Ständehaus der Rheinprovinz in Düsseldorf.
Für den beabsichtigten Bau des Ständehauses der Rheinprovinz in Düsseldorf, soll das Bauprojekt gemäß Beschluß des Provinzial-Verwaltungs-Rathes im Wege der öffentlichen Konkurrenz beschaft werden.
Das Bauprogramm und der Situationsplan enthalten die gefestigten Bedingungen und Anforderungen und werden den Konkurrenten auf Verlangen sofort überhandt.
Nach dem Programm ist bei der Konkurrenz an Zeichnungen und Berechnungen nicht mehr verlangt, als die klare Darlegung des Entwurfs einschließlich der Konstitution der Art, daß auf Grund des Entwurfs die sofortige Ausarbeitung der speziellen Pläne und Kostenanschläge bewirkt werden kann.
Der Maßstab der gefertigten Entwürfe wird anheim gestellt, und nur gemindert, daß für die Grundrisse der Maßstab 1:100, für die Facaden und Durchschnitte 1:75 angewendet wird.
Für die 3 besten Entwürfe sind Preise von 1200 Thaler, 500 Thaler und 300 Thaler angesetzt.
Die Prüfung der eingehenden Entwürfe und die Anerkennung der Preise erfolgt durch den Provinzial-Verwaltungs-Rath. Zur Einreichung der Entwürfe an den Unterzeichneten ist eine Präcisionsfrist von 3 Monaten von heute ab festgesetzt.
Düsseldorf, den 31. Dezember 1874.
Der Vorsitzende des Provinzial-Verwaltungs-Rathes.
Im Auftrage:
228. Forster, Provinzial-Rath.

Abonnements
auf alle Zeitschriften und Lieferungswerke
werden entgegengenommen und promptest ausgeführt durch die Buchhandlung von
Weyers-Kaater,
Aachen, Kleinmarschierstr. 8.
124
11. Etzragene Herren- u. Damenkleider werden billig angekauft: Alexanderstr. 97.
Erste Etage
zu vermieten: Kapuzinergraben, Franzstrassen-Ecke. 64
118. Salon und Schlafzimmer, erste Etage, fein möblirt, zu vermieten: Kleinmarschierstr. 42.
349. Zum Auslagern zu verpachten: sehr gutes Biegeland nebst Biegelütte in Forst an der Landstraße. Anst. bei Wwe. Franz Promus in Forst.
351. Ein selbstständiger Köchensführer gesucht. Anst. in der Exped.
1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

Abonnements
auf alle Zeitschriften und Lieferungswerke
werden entgegengenommen und promptest ausgeführt durch die Buchhandlung von
Weyers-Kaater,
Aachen, Kleinmarschierstr. 8.
124
11. Etzragene Herren- u. Damenkleider werden billig angekauft: Alexanderstr. 97.
Erste Etage
zu vermieten: Kapuzinergraben, Franzstrassen-Ecke. 64
118. Salon und Schlafzimmer, erste Etage, fein möblirt, zu vermieten: Kleinmarschierstr. 42.
349. Zum Auslagern zu verpachten: sehr gutes Biegeland nebst Biegelütte in Forst an der Landstraße. Anst. bei Wwe. Franz Promus in Forst.
351. Ein selbstständiger Köchensführer gesucht. Anst. in der Exped.
1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

1 Affortiment Spinnmaschinen
von 38" Arbeitsbreite, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 bei die Exped. 346.
Wer
sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit 5-800 Etr. beteiligen will, wende sich brieflich an die Adresse S. 8 Nr. 4 an die Exp. d. St. 840
348 **Stöperinnen**
für feine Paletotstoffe werden gegen hohen Lohn gesucht: Wurmwehstr. 18.
359. Ein Mädchen, welches die Küche sowie Hausarbeit gründlich versteht und gut Zeugnisse ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Anst. in der Exp.
10. Mohrfähle werden schön und billig gekauft bei Fr. W. Schwan, Peterstr. 84.
339. Erste und zweite Etage, jede 2 Zimmer, vor Adalbertstr. zu vermieten. Anst. in der Exp.
Eine Schweinefleischerei
in guter Lage und nachweislich sehr rentabel, kann unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Gerätschaften, mit oder ohne Frieselhand, übernommen werden. Franco-Offerten unter S. 11 besorgt die Expedition. 412
453. Ein mit d. besten Zeugn. in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen f. Stelle. Frau Stamm, Fruchtmarkt 20, Coblenz.
Eine erfahrene Fiedlerin gesucht: Wilhelmstraße 24.
454. Ein schönes geräumiges Unterhaus zu vermieten: Hirschgraben 13a.
455. Ein benutzte Federweilmaschine (ca. 70 Stroh), auf Dampftrieb eingerichtet, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Hochstraße 16.
452. Ein zweiter Bäckergeselle gesucht: Mathiashof 37.
Ein leichter Wollkarren zu verkaufen: Seimichs-Allee 30.
Ein Hündchen, weiß mit gelben Flecken, am Rhein. Bahnhofs Aachen angekauft. Der Eigentümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten bei Aug. Doll, vorm. C. Herfort, jurid.

Theater „Alcazar“
Franzstraße 47,
Sente sowie folgende Tage:
Großes Extra-Concert.
Auftreten des berühmten Hercules
Mr. Charles Crueff, der Contra-
Altsängerin Fr. Lisa Walter, der
dramatischen Sängerin Fr. Marie
Dennot, sowie der sämtl. engagirten
Mitglieder.
Anfang 7 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 10 Sgr.
2. Platz 5 Sgr.
Die Direction.

Püb Salon-Theater
zum goldenen Thor.
Sente und folgende Tage:
Vorstellung und Ballet.
Jeden Abend neues Programm.
Anfang 7 Uhr. An Sonntagen 5 Uhr.
Seht Berliner
Weiß-Bier
F. Kloubert,
139 Tempelgraben 66.
108 Eisenbrunnen.
Billard-Spiel 4 Sgr. pr. St. bei Tag
oder Licht.
Bock-Export 1 Sgr. 6 Pfg. pr. Potal.
451
Wörzchen.
8 Billards.
Diners à part von 12-2 Uhr,
à 10, 15 und 20 Sgr.
Kölnener Dombauloose
zu haben: Jakobstraße 56. 448.
446. Ein Geschäftshaus, in der Nähe
des Marktes oder Großfinkstraße, zu
kaufen gesucht. Adressen 8000 Etr. Offerten
unter M. 5. bei die Exped.
435. Ein braves zuverlässiges Kinder-
mädchen gesucht. Anst. Markt 16.
370. Ein harter Schweinefleisch-
Geselle gesucht: Hartmannstr. 20.
443. Erste u. 2. Etage, jede 2 Räume,
mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten:
Kronenstraße 59.
406. Es wird zum 1. April ein braves,
mit guten Zeugnissen versehenes, ordent-
liches Zweitmädchen gesucht, welches Bügeln,
die Hausarbeit und das Serviren versteht.
Anst. in der Exped.

Rheinische Eisenbahn.
Fahrplan vom 1. November.
Abfahrt nach Köln: 3,30, 6,50, 7, 9, 28, 30
Borm., 12,57, 2,36, 4,55, 6,45,
7,50, 10,30 Nachm.
Ankunft der Bzge von Köln in Aachen:
7,12, 8,55, 10,45 Borm., 1,15, 3,30,
4,45 Nachm., 7,53, 9,42 Abds., 12,5
Nachts.
Abfahrt nach Berviers: 7,17, 9, 10,50
Borm., 1,30, 3,30, 8 Nachm.,
12,10 Nachts.
Abfahrt nach Eupen: 7,17, 9, 10,50
Borm., 1,30, 3,30, 8 Nachm.
Abfahrt von Eupen: 7, 8,27, 11
Borm., 1,30, 3,40, 6,45 Nachm., 9,35
Abds.
Abfahrt nach Düren-Neuf: 7, 9,28 Bm.,
12,57, 4,56 Nachm.
Abfahrt von Neuf: 6,25, 8,35, 11 Bm.,
2,30, 7,35 Nachm.
* Mit Anschlag nach Euskirchen,
** nach Trier.
Abfahrt von Euskirchen: 6,59, 9,7 Bm.,
12,30, 5,33, 7,47 Nachm.
Abfahrt von Trier: 8,30 Bm., 2,15, 8,45,
6,50 Nachm.

Berg. Märk. Eisenbahn.
Abfahrt von Aachen N. in der Richtung
nach Düsseldorf und Ruhrort 5,20, 7, 9,8
Borm., 1,5, 3,45, 6,5, 7,45 Nachm.
Ankunft in Aachen E. in der Richtung
von Ruhrort und Düsseldorf 8,45, 10,47,
9,54 Borm., 12,43, 4,40, 7,53 Nachm.,
10,24 Nachts.
* bedeutet Schnellzug, † Courierzug.
Abfahrt von Aachen E. nach:
Berg. Berviers und Erteleng 6,42,
10,27 Borm., 1,4, 4,54 Nachm., 7,51,
10,42 Nachts.
Brüssel 6,42, 10,27 Borm., 1,4, 4,54
Nachm., 10,42 Nachts.
Düsseldorf und Paris 6,42, 10,27 Borm.,
1,4 Nachm., 10,42 Nachts.
London 10,27 Borm., 1,4 Nachm., 10,42
Nachts.
Ankunft in Aachen E. aus Berviers
6,31, 9,7 Borm., 12,56, 2,42, 5,59 Nachm.
Die Bzge 10,27 Borm. nach Dülken
und 10,13 Abds. von Dülken fahren
direkte Personen- und Schlafwagen
zwischen Dülken und Berlin.

Grand Central Belge.
Fahrplan vom 1. November 1874.
Die Abfahrtsstunden von Aachen (Mar-
schierstr.) sind von heute ab wie folgt
festgesetzt:
Nach Maastricht: 5,56, 9,56 Bm., 5,10, 8,29
Nachm.
Nach Hasselt, Dieß, Antwerpen, Löwen,
Brüssel: 5,56, 9,56 Bm., 5,16 Nm.
Nach Kölnbadi, Dorecht, Rotterdam,
 Haag, Amsterdam: 5,56, 9,56 Bm.,
Nach Erteleng (Roubaix): 6, 9,56 Bm.,
8,06 Nm.
Nach St. Trond: 6, 9,56 Bm., 5,10 Nm.
Abfahrt von Brüssel (Nord) nach Aachen
über Löwen und Antwerpen: 7,18 Bm.,
1,47, 5,10 Nm.
Ankunft in Aachen (E.): 8,33, 11,44 Bm.,
6,03, 10,23 Nm.

Berlinische Eisenbahn.
Abfahrt von Aachen N. in der Richtung
nach Düsseldorf und Ruhrort 5,20, 7, 9,8
Borm., 1,5, 3,45, 6,5, 7,45 Nachm.
Ankunft in Aachen E. in der Richtung
von Ruhrort und Düsseldorf 8,45, 10,47,
9,54 Borm., 12,43, 4,40, 7,53 Nachm.,
10,24 Nachts.
* bedeutet Schnellzug, † Courierzug.
Abfahrt von Aachen E. nach:
Berg. Berviers und Erteleng 6,42,
10,27 Borm., 1,4, 4,54 Nachm., 7,51,
10,42 Nachts.
Brüssel 6,42, 10,27 Borm., 1,4, 4,54
Nachm., 10,42 Nachts.
Düsseldorf und Paris 6,42, 10,27 Borm.,
1,4 Nachm., 10,42 Nachts.
London 10,27 Borm., 1,4 Nachm., 10,42
Nachts.
Ankunft in Aachen E. aus Berviers
6,31, 9,7 Borm., 12,56, 2,42, 5,59 Nachm.
Die Bzge 10,27 Borm. nach Dülken
und 10,13 Abds. von Dülken fahren
direkte Personen- und Schlafwagen
zwischen Dülken und Berlin.

Grand Central Belge.
Fahrplan vom 1. November 1874.
Die Abfahrtsstunden von